

Steirer Unternehmer vor Gericht: Hahnenkamm-Ticketbetrug entlarvt!

Steirischer Unternehmer vor Gericht wegen Ticketbetrugs für das Hahnenkammrennen: Zahlungsunfähigkeit und Betrugsabsicht unklar.



Kitzbühel, Österreich - Ein 31-jähriger Unternehmer aus der Steiermark steht wegen Betrugs vor Gericht, nachdem er versuchte, VIP-Tickets für das renommierte Hahnenkammrennen in Kitzbühel im Januar zu erwerben. Laut **Krone** legte der Angeklagte Zahlungsbestätigungen an die Harti-Weirather-Agentur WWP vor, doch das Geld kam nie an. Der Unternehmer begründete seine Zahlungsunfähigkeit mit ausbleibenden Zahlungen von Schuldnern.

Das Gericht musste jedoch ohne die Anwesenheit des Angeklagten auskommen. Dieser erschien krankheitsbedingt nicht zur Prozessfortsetzung. Sein Verteidiger brachte ein Foto eines Fieberthermometers mit 38 Grad vor. Zudem präsentierte

der Verteidiger offene Forderungen in Höhe von 82.600 Euro, die der Angeklagte von seinen Schuldnern ausständig hatte. Der Bankbetreuer des Angeklagten wurde nicht von seiner Verschwiegenheitspflicht befreit, was die finanzielle Lage weiterhin unklar ließ.

Gerichtsurteil und Betrugsabsicht

Der Richter stellte fest, dass keine Betrugsabsicht nachgewiesen werden konnte und erklärte, dass der Kauf der VIP-Tickets angesichts der finanziellen Situation des Angeklagten unverständlich, aber nicht strafbar sei. Dies wirft Fragen nach den Grenzen des Ticketkaufs und den damit verbundenen Risiken auf.

Tickets für Veranstaltungen sollten stets über offizielle Ticketstellen erworben werden, um Betrug zu vermeiden. Laut **ProSieben** ist Ticketbetrug gerade beim Weiterverkauf über Plattformen wie eBay-Kleinanzeigen und Facebook häufig. Betrüger kaufen Tickets in großen Mengen und verkaufen diese zu überhöhten Preisen, was die Verbraucher in eine gefährliche Lage bringt.

Tipps zur Vermeidung von Ticketbetrug

Die Verbraucher werden dringend dazu aufgefordert, bei Ticketkäufen vorsichtig zu sein. Merkmale von Tickets sollten auf der Website des Erstanbieters überprüft werden. Dazu gehören Hologramme, Barcodes, eindeutige Ticketnummern und die Qualität des Papiers. Bei verdächtigen Anzeichen, wie extrem niedrigen Preisen oder fehlenden Informationen, sollte der Alarm ausgelöst werden. Insbesondere bei großen Ticketbörsen wie Viagogo und Stubhub sind die Risiken aufgrund von Fälschungen hoch.

Experten raten, Anbieter gut zu prüfen, insbesondere bei neuen und unbekannten Plattformen. Ein fehlendes oder unvollständiges Impressum kann ein Warnsignal sein. Bei bereits

durchgeführten Zahlungen gibt es wenig Handlungsspielraum, außer im Charge-Back-Verfahren bei Kreditkartenzahlungen, was die Bedeutung sicherer Zahlungsmittel untermauert. Im Fall von Ticketbetrug sollte sofort Anzeige bei der Polizei erstattet werden.

Online-Betrug und Manipulation

Ein viel diskutiertes Thema ist der Online-Betrug beim Ticketkauf, das nicht nur bei Sportveranstaltungen ein Problem darstellt. In einem weiteren Fall hat die italienische Wettbewerbsbehörde eine Strafe von rund 20 Millionen Euro gegen die Ticketagentur CoopCulture verhängt. Diese war beschuldigt worden, Eintrittskarten über Bots gehortet und zu höheren Preisen verkauft zu haben. Dies zeigt, wie weitreichend das Problem ist und warum Verbraucher zur Vorsicht aufgerufen sind. Tickets sollten immer über offizielle Anbieter gekauft werden, um Manipulationen zu vermeiden, wie **ZDF** erklärt.

Details	
Vorfall	Betrug
Ort	Kitzbühel, Österreich
Schaden in €	82600
Quellen	• www.krone.at • www.prosieben.de • www.zdfheute.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at